

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

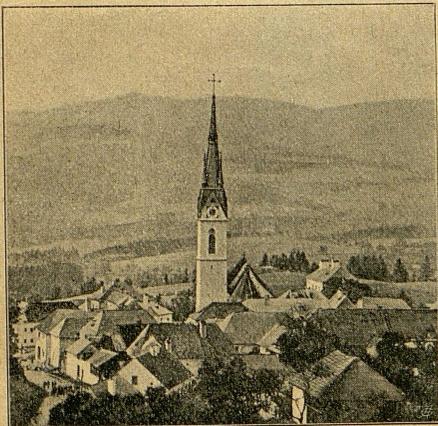
Telephone: +43(732) 7720-53100

standen sein dürfte. Dieser Widerspruch ist wohl so zu lösen, daß das Langschiff zu Beginn des XV. Jahrhunderts an die 1288 erbaute Kirche angefügt wurde, diese also den Charakter des Presbyteriums erhielt. Dieses Presbyterium wurde dann, sei es wegen Baufälligkeit oder um Stileinheit zu erreichen, im Jahre 1501 niedrigergerissen und in jetziger Gestalt aufgebaut.

Hier sei auch gleich erwähnt, daß die anfänglich gotische Kirche zu Beginn des XVIII. Jahrhunderts unglücklicherweise seiner herrlichen Gotik entkleidet wurde.

Diese wurde im Jahre 1876 einstweilen wenigstens im Presbyterium glänzend restauriert.*) Möge das gleiche auch bald im Langschiff geschehen, dann haben die Freistädter eine Hauptkirche würdig ihrer noch im XX. Jahrhunderte von poesievoller Romantik umhauchten Stadt. Die kunstfönnigen Freistädter haben in letzterer Zeit unter ihren tätigen Dechanten Schmidinger, Bauer und Ferdinand von Schönbürg schon Großes geleistet, warum soll ihnen nicht auch dieses, freilich etwas kostspielige Werk gelingen, das ihrem Namen Ehre

*) Diese Restauration kostete bei 30.000 Gulden!



Neumarkt bei Freistadt.



Freistadt im Winterkleid.

machen wird bei der Mit- und der Nachwelt.

V. „Unsere liebe Frau vor dem Böhmertor“ oder die Liebfrauenkirche

(entstanden um 1332).*)

Die Lieblingskirche der Freistädter ist die Liebfrauenkirche vor dem Böhmertor. Wann diese Kirche, von der seinerzeit Dombaumeister Friedrich Schmied in Wien erklärte, daß sie zu den schönsten und interessantesten Kirchen Oesterreichs zählt, erbaut wurde und aus welcher Veranlassung ist leider nicht bekannt. Zum erstenmale erscheint sie in einer Urkunde vom Jahre 1354 auf und zwar unter dem Titel: „U. I. Fr. im Spital“, weil sich bis ungefähr zum Jahre 1557 das Bürgerspital, (mutmaßlich im heutigen Scharzergarten oder an der Stelle des Frauenklosters) daselbst befand. In einem lateinischen Dekrete des Freistädter Rates vdo. 15. Mai 1361 heißt es von der Liebfrauenkirche: „ in ejus (sc. Mariae) ecclesia miracula in egrorum curacione et daemiorum expulsionem uberiter clarescunt . . . “ (. . . „in deren Kirche sich zahlreiche Wunder zeigen durch Heilung von Kranken und Austreibung böser Geister.“) (Zäfel I, 25.)

Die auf einem Pfeiler an der Südseite der Kirche befindliche Jahreszahl deutet an, daß dieselbe im Jahre 1447 erbaut wurde, nachdem die alte Frauenkirche von den

*) In diesem Jahre wird das Spital, als dessen Kapelle die Liebfrauenkirche bald nachher aufscheint, urkundlich erwähnt.